

50 JAHRE FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT ISMANING

Willy Bürkles Erben feiern ihren Triumph

Mit einem Festakt im Bürgersaal hat die Freie Wählergemeinschaft (FWG) Ismaning ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Als Gratulanten kamen Landesvorsitzender Hubert Aiwanger und Landrätin Johanna Rumschöttel.

VON A. GANSSMÜLLER-MALUCHE

Ismaning – Was mit Willy Bürkle 1960 noch als Einmann-Unternehmen in Ismaning begann, ist inzwischen eine erfolgreiche Wählergemeinschaft, die neben zehn Gemeinderäten, vier Kreisräten auch seit 20 Jahren mit Michael Sedlmair den Bürgermeister stellt, der zudem Vize-Städtetagspräsident ist.

Zunächst erinnerte FWG-Vorsitzender Rudi Essigkrug an Gründer Bürkle, dessen Tochter Brigitte Thoma als dritte Bürgermeisterin und Kreisrätin sein Werk fortsetzte, wie auch an seinen eigenen Einsatz, der 1984 mit der Übernahme des Ortsvereins begann. Besonders dankte er der Familie Max Kraus, die dem Ortsverband immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Als sein schönstes Erlebnis in den vergangenen 50 Jahren hob er die erfolgreiche Umsetzung des Kulturzentrums Seidlmühle hervor. Es sei ei-

ne Idee gewesen, die auf eine Klausurtagung der FWG 2002 zurückgehe, in der Max Kraus das Thema Museum angestoßen habe: „Wir überlegten, wohin mit der Bücherei, dann kam die Musikschule, das Blasorchester und dazu der verwegene Gedanke, doch auch gleich die Volkshochschule mit umzusiedeln.“ Jedes Mal wenn er nun zur Musikschule fahre, freue er sich über diese Projekt.

Ganz andere Gedanken zur 50-Jahrfeier beschäftigten Bürgermeister Sedlmair. Er zog die Parallele vom derzeit hochumstrittenen Bahnprojekt Stuttgart 21 zum erfolgreichen Tunnelbau in Ismaning. „Was in Stuttgart in den vergangenen Wochen gelaufen ist, trifft ins Mark“, sagte Sedlmair. In Ismaning hingegen sei es beim Tunnelbau ganz anders gelaufen. Da habe sich die Bürgerschaft früh-

zeitig zu Wort gemeldet und sei mitgenommen worden. Auch bei den schwierigen Entscheidungen zur Kläranlage habe man auf frühe Informationspolitik gesetzt und „frühzeitig moderiert und mit guten Argumenten argumentiert“. Ebenso wie beim Bebauungsplan Agrob, wo schon ein Bürgerbegehren angekündigt worden sei, betonte der Bürgermeister.

Sedlmair schloss seine

Überlegungen mit dem Resümee: „Es gibt kein Patentrezept für Politik. Es geht viel um Gefühl und Gespür und es gibt auch eine Realität jenseits der schlechten Nachrichten.“ Letztendlich gehe es in der Politik darum, Lebensqualität zu schaffen.

Gute Nachrichten und Lebensqualität gab es zumindest am Jubiläumsabend genug. Bei einem Vier-Gänge-Menue und kurzweiligen Reden

konnten die Gäste das manchmal etwas deftige Holledauer Frauenquartett „Zwoaraloo“ und die beliebten heimischen „D'Hockableiba“ mit Hubert Ziegelmeier genießen. Zudem ehrte Rathauschef Sedlmair die Mitglieder Klaus Thoma, Josef Suppmann, Gerd Dapperger, Andreas Sellmayr, Hans-Gerd Ostendorf sowie Brigitte und Bruno Lange für langjährige Mitgliedschaft.



40 Jahre Mitgliedschaft: Rudi Essigkrug (li.) und Michael Sedlmair ehren Brigitte und Bruno Lange.



25 Jahre bei der FWG: Rathauschef Sedlmair (2. v.li.) mit (v. li.) Klaus Thoma, Josef Suppmann, Gerd Dapperger, Hans-Gerd Ostendorf und Andreas Sellmayr.

FOTOS: MFC

Grußworte zur 50-Jahrfeier: Landrätin Johanna Rumschöttel und FW-Landesvorsitzender Hubert Aiwanger

Nein, ein Gymnasium als **Geburtstags-geschenk habe sie nicht mitgebracht**, merkte Landrätin Johanna Rumschöttel lachend an, als sie die Grußworte zur 50-Jahrfeier der Freien Wähler im Ismaninger Bürgersaal überbrachte. Dann zog sie schmunzelnd die Parallelen zwi-

schen der Freien Wählergemeinschaft und einer Partei: „**Auch in der Partei gilt, drei Menschen, drei Meinungen.**“ Da wünsche man sich manchmal ein freier Wähler zu sein und sich nicht einem Parteiprogramm unterordnen zu müssen. „Politik nach gesundem Menschen-

verstand über Parteigrenzen hinweg“ sei das Ziel der Freien Wählergemeinschaft, betonte Hubert Aiwanger, Landesvorsitzender der Freien Wähler und Landtagsabgeordneter in seinem Grußwort. **Früher habe man politisch Gewählten Grundvertrauen entgegeng gebracht.**

Heute sei der Bürger kritisch geworden. Aiwanger betonte, wie wichtig es sei, mit Bürgern Politik ausdiskutieren. **Bürgerbegehren könnten dabei Lösungsansätze sein.** In Ismaning hätten sich vor 50 Jahren Bürger zusammen getan, um sich zu engagieren. agm